



PFARRBLATT

DER STADTPFARRE BRUNECK

51. Jahrgang

Jänner – Februar – März 2020

Nr. 01

Fastenzeit



Gebet, Fasten

und Werke der Nächstenliebe

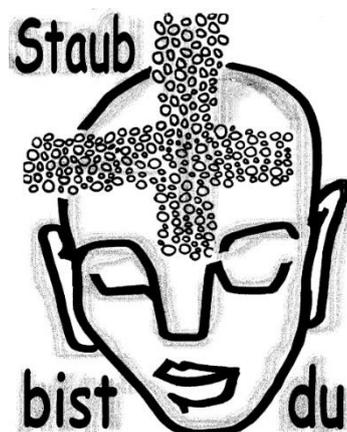
weisen uns in der Fastenzeit den rechten Weg eines christlichen Lebens, damit wir uns auf das Osterfest gut vorbereiten. Ostern ist für alle Christen das Hauptfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Wir glauben an die Auferstehung Jesu Christi und hoffen, dass auch wir einmal auferstehen und ewig leben bei Gott.

FASTEN:

Mit der Aschenauflegung am Aschermittwoch beginnt die Christenheit die österliche Bußzeit. Unter Fasten versteht die Kirche die Einhaltung bestimmter Fastengebote in der

Fastenzeit; wie zum Beispiel Abbruchfasten am Aschermittwoch und Karfreitag und das Fleischfasten an Freitagen in der Fastenzeit. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Karfreitag. Die Sonntage zählen nicht als Fasttage. Biblischer Hintergrund für die Festsetzung der Fastenzeit auf 40 Tage und Nächte ist das ebenfalls vierzig tägige Fasten Jesu in der Wüste (Mt 4,2). Die Zahl 40 erinnert aber auch an die 40 Tage der Sintflut (Gen 7,4–6), an die 40 Jahre, die das Volk Israel durch die Wüste zog (Ex 16,35), an die 40 Tage, die Mose auf dem Berg Sinai in der Gegenwart Gottes verbrachte (Ex 24,18), und an die Frist von 40 Tagen, die der Prophet Jona der Stadt Ninive verkündete, die durch ein Fasten und Büßen Gott bewegte, den Untergang von ihr abzuwenden (Jona 3,4).

Der Prophet Jesaja schreibt: „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen



Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“ (Jes 25,5-6)

Um jungen Menschen das Fasten zu erklären sprechen wir von Verzicht. Es geht darum den Körper und den Geist in Zucht zu halten und nicht einem Laster zu verfallen. Menschen verzichten in der Fastenzeit auf Vielerlei: zum Beispiel auf Süßigkeiten, Alkohol, Rauchen, Fernsehen, Computerspiele.

In der Zeit der Coronakrise sind wir aufgerufen auf viel Gewohntes zu verzichten, das wir im Alltag gewohnt waren. Möge in uns eine Dankbarkeit in unseren Herzen aufsteigen.

BETEN:



Das persönliche und das gemeinsame Gebet gehört zum Alltag eines gläubigen Menschen. Gebet ist in erster Linie ein Gespräch mit Gott, ein Hinhören auf Seine Stimme und unsere Antwort darauf. In der Fastenzeit beten und meditieren die Gläubigen den Kreuzweg Jesu, der in

allen Kirchen durch die Kreuzwegstationen bildlich dargestellt wurde. Der Blick auf den Kreuzweg Jesu macht uns offener für das Leiden und die Not unserer Mitmenschen.

Weil wir nicht mehr gemeinsam Sonntag für Sonntag den Gottesdienst feiern können, merken wir, dass uns die Gemeinschaft fehlt, das gemeinsame Beten und Singen, der Empfang der Heiligen Kommunion. Es fehlt uns die schöne Liturgie der Hochfeste, der Taufen und Hochzeiten und ganz schmerzlich ist das Fehlen der Gläubigen bei Begräbnisfeiern, weil nur mehr die engsten Angehörigen dabei sein können.

In dieser Notsituation sind die Gläubigen froh, dass sie über Radio, Fernsehen, Facebook und You Tube einige Gottesdienste mitfeiern können und fühlen sich mit einer großen Schar der Gläubigen verbunden, doch sehnen sich alle wieder nach einer Versammlung in den Kirchen.

In der Coronakrise beten wir täglich für die Kranken, die Sterbenden und die Verstorbenen. Unser Gebet gilt auch den Hinterbliebenen und nicht zuletzt allen Ärzten und Helfern in Krankenhäusern und Altersheimen.

TEILEN:



Die Werke der Barmherzigkeit sind für Christen ein Herzensanliegen. Wir hören die Worte Jesu, wenn er sagt:

„Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und

obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen... Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,35ff)

Ein Mensch, der einen anderen liebt, handelt nicht nach einem Gebot, sondern aus dem Herzen heraus, er weiß sich mit dem anderen in Liebe verbunden.

Wir Menschen leben oft oberflächlich in den Alltag hinein. In Krisenzeiten werden wir aufgerüttelt und besinnen uns wieder unserer Mitmenschen. Wenn ich daran denke, wie viel Geld unsere Gläubigen miteinander teilen, kann unser Herz voll Freude und Dankbarkeit sein. Ich denke an die Sternsingeraktion, an die Sammlungen für die Mission, für die Kirche, für Menschen, die in Not geraten sind und hungern, für die Krebshilfe, für Menschen in Gebieten, in denen es Naturkatastrophen gab und ich denke auch an die Nachbarschaftshilfe.

Wir erinnern uns auch an die geistigen Werke der Barmherzigkeit und danken allen Frauen und Männern für ihre Gabe des Trostes, des Zuspruchs, der Orientierung und des Rates.

In der Pandemie begreifen wir, wie wichtig helfende Menschen sind. Wir danken allen, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen und sich der Krankheit aussetzen. Gott sei Dank kann durch die moderne Logistik schnell geholfen werden.

Gebet in der Coronakrise

Von Bischof Hermann Glettler

Herr, Du Gott des Lebens, betroffen von der Corona-Pandemie kommen wir zu Dir.

Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist, und bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung. Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen. Dankbar beten wir für alle, die mit ihren vielfältigen Diensten die Versorgung und Sicherheit unseres Landes aufrechterhalten. Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten. Besonders denken wir an Personen und Orte, die unter Quarantäne stehen, und an alle, die sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben. Heiliger Geist tröste die alten und pflegebedürftigen Menschen, berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen Einrichtungen auch weiterhin den enormen Anforderungen entsprechen können. Wir beten, dass die Zahl der infizierten und Erkrankten abnimmt und hoffen auf eine baldige Rückkehr zum vertrauten Alltag. Sehnsuchtsvoll bitten wir um eine weltweite Eindämmung der Krankheit.

Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.- Wir sind sterbliche Wesen und müssen unsere Grenzen akzeptieren. Du allein bist ewig, Ursprung und Ziel von allem - immer liebend.



Maria Hilf von Lucas Cranach d. Ä., nach 1537, Dom St. Jakob zu Innsbruck

Gemeinsam und im Vertrauen auf Deine Hilfe werden wir die Krise bestehen.

Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen, Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht und macht uns offen füreinander - aufmerksam und achtsam. Dein Herz ist gütig und demütig, eine erfrischende Quelle des Friedens. Jesus, wir vertrauen auf Dich!

Heilige Maria, Mutter unseres Herrn, und alle heiligen Frauen und Männer, Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes, bittet für uns! Amen.

(Aus dem Katholischen Sonntagsblatt vom 29.03.2020 Nr 14 Seite 5)



Am Dienstag, den 25. Februar traf sich die Kolpingfamilie Bruneck um 20.00 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Kolpinghaus. Der Präsident Herr Willy Plank begrüßte alle anwesenden Mitglieder und eröffnete und führte durch die Sitzung. Er

begrüßte alle Mitglieder, den Nationalpräses Dr. Josef Stampfl, Präses Dekan Josef Wieser und den Referenten Otto von Dellemann, der zum Thema „Kolping aktueller Ist-Stand“ sprach.

Der Vorsitzende Willy Plank gab einen Kurzbericht zu den Tätigkeiten und einen Vorausblick zu den geplanten Aktionen. Die Mitglieder sind immer wieder zu geselligem Beisammensein eingeladen, wie Watten, Kegeln, Wandern, Grillparty und Radfahren. Bekannt ist auch der Flohmarkt.

Auch Besinnliches wird angeboten wie zur Advents- und Fastenzeit, Wallfahrten, Maiandachten, Messfeiern und die Teilnahme an den Prozessionen von Fronleichnam und Herz Jesu.

Der Kassier legte den Kassabericht des Jahres 2019 vor, welcher einstimmig genehmigt wurde. Der Vorsitzende dankte dem Kassier für seine gewissenhafte Arbeit.



Im Dezember gab es auch eine gute Einstimmung auf Weihnachten mit Texten, Liedern und Geschichten von Religionslehrer und Liedermacher Herrn Alfred E. Mair mit dem Kolpingchor.

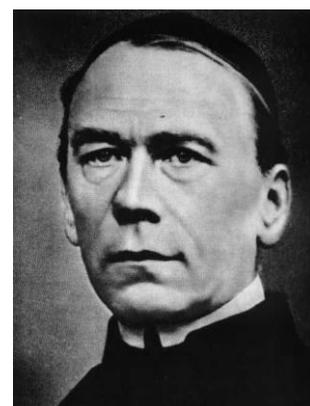


Bei der Jahreshauptversammlung wurden einige Mitglieder geehrt und zwar Frau Marcher Adelheid, Herr Marcher Clemens und Herr Egon von Egitz für 50 Jahre Mitgliedschaft. Der Vorsitzende dankte allen für ihre Treue und überreichte eine Ehrentafel. Da Herr Egon Egitz aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen konnte, überreichte ihm eine Delegation die Ehrenurkunde im Heimathaus.

Zum Schluss dankte der Präses Dekan Josef Wieser allen Mitgliedern der Kolpingfamilie für ihren Einsatz in der Pfarrei Bruneck.

Aus dem Leben des seligen Adolf Kolping

Adolf wurde am 8. Dezember 1813 in der Nähe von Köln geboren. Er erlernte das Schusterhandwerk und kam als 16-jähriger Geselle nach Köln. Entsetzt über die menschenunwürdigen



Lebensbedingungen in der Stadt, beschloss er Priester zu werden und zu helfen. Er gründete den Kölner Gesellenverein und später ein Gesellenhaus. Er wurde auch als Volksschriftsteller sehr bekannt. Er starb am 4. Dezember 1865 und am 27. Oktober 1991 wurde er von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Ein Wort des Seligen lautet:

„Es kommt also auch in sozialen Dingen nicht allein auf das an, was, sondern auch besonders darauf an, wie es geschieht.“

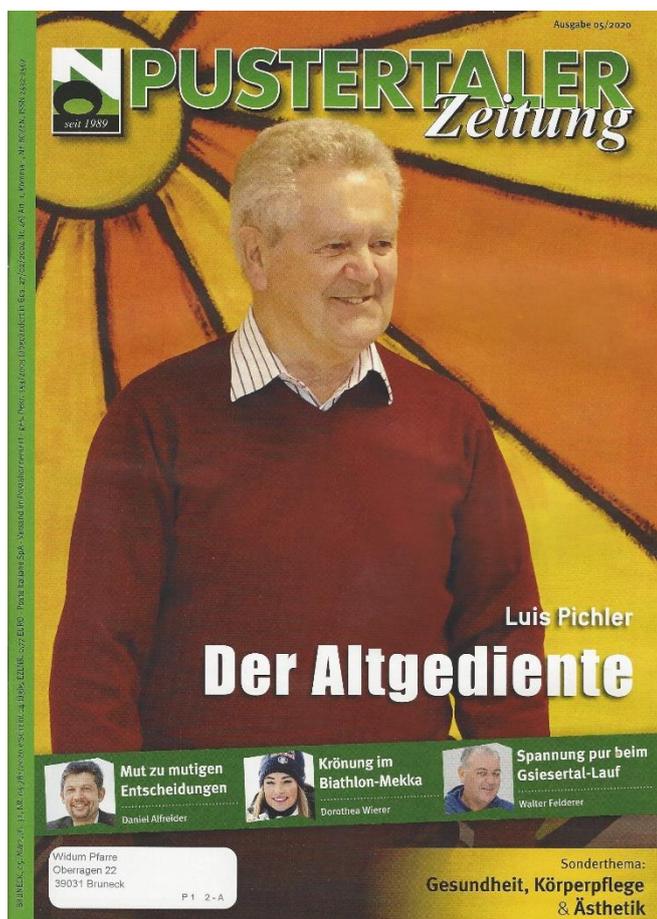
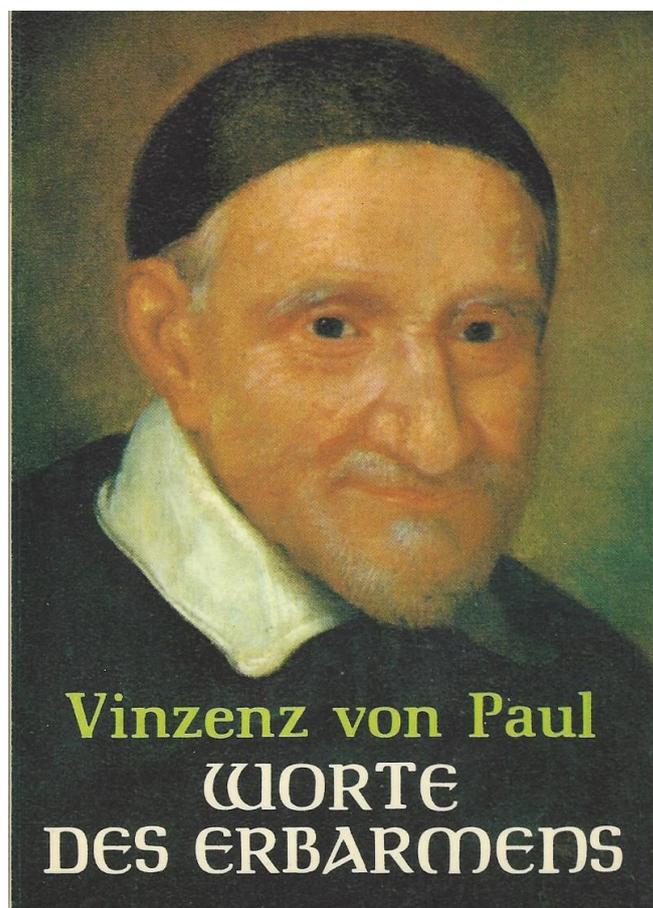


Foto: Pustertaler Zeitung

Herr **Luis Pichler** hatte 18 Jahre lang den Vorsitz der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft im Bezirk Pustertal. Am Samstag, den 29. Februar 2020 tagte der Bezirksrat im Pfarrsaal 1 in Bruneck. Die Ortskonferenzen von Bruneck, Innichen, Kiens, Mitterolang, Sand in Taufers, St. Johann im Ahrntal, St. Vigil in Enneberg und Toblach waren erschienen.



Es war nun die Wahl eines Vorsitzenden fällig, und da Luis Pichler laut Statut nach 18 Jahren nicht wiedergewählt werden konnte, wurde Herr Anton Kosta aus St. Lorenzen vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Sein Stellvertreter ist Herr Karl Patzleiner aus Toblach. Anton Kosta war viele Jahre Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck und



widmet sich nun auch dieser neuen Aufgabe. Er betont in seiner Ansprache, dass „schnelle und unbürokratische Hilfe, wie sie der Vinzenzverein leiste, sei gut, willkommen und unbedingt angebracht.“ Zentralpräsident Josef A. Haspinger lobte die Leistung von Luis Pichler und dankte ihm für seinen langjährigen Einsatz.

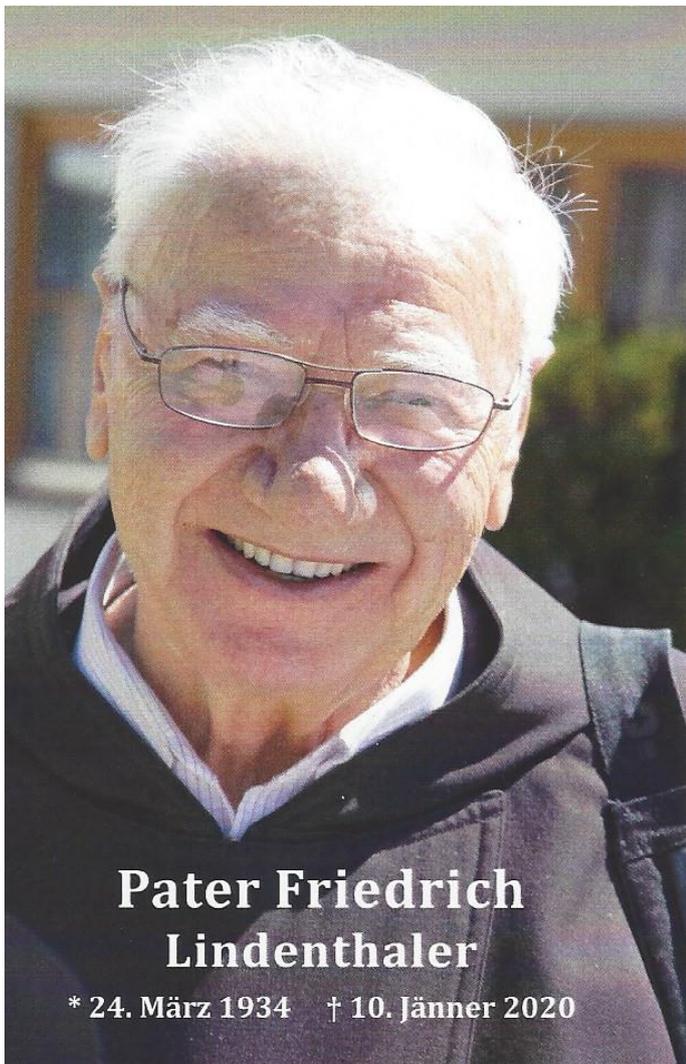
Wie schon aus dem Tätigkeitsbericht von Luis Pichler hervorging, hat er an vielen Zentralrats-sitzungen, Bezirksversammlungen, Bezirkswallfahrten, Einkehrtagen teilgenommen und sie mitorganisiert.

Alle Vertreter der Ortskonferenzen dankten dem scheidenden Vorsitzenden mit einem kräftigen Applaus.

Am Schluss dankte ihm der Herr Dekan Josef Wieser recht herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz im Sinne des Heiligen Vinzenz von Paul und freut sich, dass er weiterhin Vorsitzender der Ortskonferenz Bruneck bleibt. Der Herr Dekan zitiert noch einen Satz aus dem Büchlein: Worte des Erbarmens von Vinzenz von Paul:

„Die Christen, die doch Glieder ein und desselben Leibes sind und Glieder untereinander, müssen Mitgefühl haben. Wie kann man Christ sein und seinen Bruder im Unglück sehen, ohne mit ihm zu weinen und mit ihm zu leiden! Das hieße ohne Liebe sein;“

Abschied von Pater Friedrich



Pater Friedrich wurde am 24. März 1934 in Mals geboren und auf den Namen Alois getauft. Im Sommer 1952 trat er in den Kapuzinerorden ein und bekam den Ordensnamen Friedrich.

Nach dem Gymnasium in Salern, Studium in Sterzing und Brixen wurde er am 29. Juni 1960 in Brixen mit 25 anderen Diakonen (darunter noch fünf Kapuzinern) zum Priester geweiht.

Er wirkte: als Hausoberer (Guardian) in Brixen [1964-70), Salern (1973-74) und in Bruneck (1992-98); als Katechet und Seelsorger in Lana, St. Wallburg und St. Gertraud [1974-84]; in Bruneck und Onach [1984-2016).

Nach dem Ausscheiden mit fast 83 Jahren aus der Seelsorge in Onach lebte er seit Herbst 2016 im Wohn- und Pflegeheim Bruneck. Nach einer kurzen Krankheit starb er im Krankenhaus Bruneck in den Morgenstunden des 10. Jänner 2020.

Er war ein fröhlicher und geselliger Priester. Viele Jahre wirkte P. Friedrich als Präses der Kolpingfamilie Bruneck und feierte die Gottesdienste im Wohn- und Pflegeheim Bruneck.

(Foto und Text aus der Todesanzeige)

Der Sarg wurde in Onach und in der Kapuzinerkirche von Bruneck aufgebahrt. An der Begräbnisfeier für P. Friedrich am Donnerstag, den 16. Jänner nahm eine sehr große Anzahl von Gläubigen, Ordensbrüdern und Priestern teil.

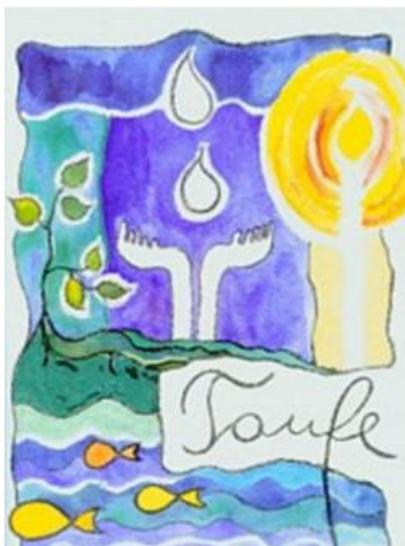
Der Pfarrchor, die Musikkapelle und die Schützenkompanie von Onach gestalteten den Begräbnisgottesdienst mit.

Der Provinzial P. Erich Geir dankte dem Verstorbenen in seiner Predigt für sein segensreiches Wirken.



Fotos: Pater Markus

Tauf-Vorbereitung:



Die Kfb bietet schon seit Jahren eine Tauf-Vorbereitung für Eltern und Paten an. In der Seelsorgeeinheit Bruneck (Bruneck, Stegen, Reischach, St. Georgen, Aufhofen und Dietenheim) haben das Frau Irmgard Egger, Frau Maria Horvat und Frau Ingeborg Stoll übernommen.

Termine für 2020:

Samstag, 4. Jänner

Samstag, 7. März

Samstag, 2. Mai

Samstag, 4. Juli

Samstag, 12. September

Samstag, 7. November

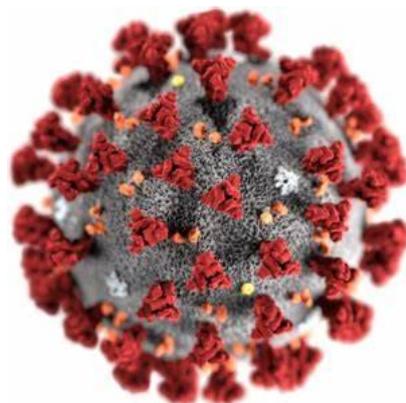
Beginn um 14.30 Uhr

Im Pfarrsaal 2

Bruneck

Anmeldung im Pfarrbüro von Bruneck: **Tel. 0474 411098**
Oder per E-Mail: pfarre.bruneck@gmail.com

Coronavirus:



Die Ausbreitung des Coronavirus hat für uns alle große Auswirkungen: Schulen, Hotels, Gasthäuser, Bars, Aufstiegsanlagen, Geschäfte, Betriebe, Schwimmbäder usw. sind geschlossen. Es gilt eine Ausgangssperre.

Wir nehmen Anteil am Leiden aller Infizierten und sprechen den Angehörigen der Verstorbenen unser Mitgefühl aus. Auch für das Pfarrleben hat sich einiges geändert. Es dürfen keine Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Versammlungen abgehalten werden, bei Begräbnisfeiern dürfen nur die engsten Angehörigen bei der Zeremonie auf dem Friedhof dabei sein.

Die Gläubigen unserer Diözese werden angehalten die Gottesdienste über Radio Maria, Radio Grüne Welle, über Fernsehen und You Tube, und Facebook mitzufeiern.

Festtags und Sonntags werden zu Mittag die Glocken aller Pfarreien geläutet. Diese rufen die Gläubigen zum Gebet auf. Es werden verschiedene Gebete in der Coronakrise angeboten. Eines findet man auch im Pfarrblatt.

SPENDEN:



Für die Pfarrei:

von Ungenannt € 5, € 20, € 130, € 5, € 10, € 15, € 10,

€ 5, € 6, € 20, € 10, € 30, € 45, € 60, € 2, € 50, € 20, € 10, € 20,

Für das Pfarrblatt / Pfarrbrief:

Von Ungenannt € 10, € 40, € 20, € 50, € 30, € 50, € 5, € 10,

Für die Kirchenheizung:

von Ungenannt € 40, € 50, € 50, € 30, € 10, € 20, € 50, € 35, € 40, € 50,

Spende für den Unterhalt des Klerus:

von Ungenannt: € 200,

Vergelt's Gott!

Bankkonto der Pfarrei Bruneck:



IBAN: IT 67 D 08035 58242
000300000515

Durch die Taufe in das Gottesvolk aufgenommen wurde



02.02.2020 Dorfmann Hannah
 16.02.2020 Innerebner Adele
 16.02.2020 Pastore Laura
 01.03.2020 Zogmaister Luna Sophie

Ab 8. März konnte keine Taufe gespendet werden

Gott hat zu sich gerufen in das ewige Leben:

Todestag	Name	Straße	Alter
08.01.2020	Emmanuela Pagliei	Via ospedale 11	79
10.01.2020	Pater Friedrich Lindenthaler OFM Cap.	Kapuzinerkloster	86
20.01.2020	Helga Wwe. Schifferegger geb. Knoll	Stadtgasse 41	90
22.01.2020	Rita Bampa	Altersheim	92
23.01.2020	Lio Finazzi	Bolzano	
01.02.2020	Eduard Niederbacher	Himmerlreich 10	69
16.02.2020	Maria Wwe. Duregger geb. Treffer	Schornweg 7	94
18.02.2020	Paula Swatschek	Peter Anich Siedlung 28/b	99
01.03.2020	Denise Cesco Frare	Padova	44
06.03.2020	Max Crepaz	Am Alping 1	86
26.03.2020	Maria Auer Wwe. Moser	St. Martin / Gsies	97



Impressum: Pfarrblatt der Pfarrei „Maria Himmelfahrt“ Bruneck.

E-Mail: pfarrei.bruneck@rolmail.net oder pfarre.bruneck@gmail.com; Internet: www.pfarrei-bruneck.it

Für den Inhalt verantwortlich: Dekan Josef Wieser. E-Mail: wieser.j@rolmail.net;

Verantwortlicher Direktor: Dr. Walther Werth

Eingetragen im Tribunal Bozen am 15.01.1968 unter Nr. 1/68

Eigentümer, Sitz, Redaktion und Verwaltung: Pfarrgemeinde Bruneck, Oberragen 22, I-39031 Bruneck.